

„Um ein Kind zu erziehen,
braucht man das ganze Dorf.“

Afrikanisches Sprichwort



Das Rehabilitationszentrum in München

Phoenix GmbH

Konduktives Förderzentrum



6 bis 20 Jahre

Konduktives Internat der Phoenix GmbH

Die konduktive Pädagogik nach Prof. András Pető stellt eine enge Verknüpfung von Pädagogik und Therapie dar. Das Ziel der konduktiven Pädagogik ist, den Menschen und seine Persönlichkeit ganzheitlich und komplex zu fördern, so dass eine frühestmögliche Integration erreicht werden kann. In den konduktiven Internatsgruppen wird dieser Leitgedanke weitergeführt mit dem Ziel, dass in Zusammenarbeit mit der konduktiven Schule und dem Elternhaus eine Einheit zur Hinführung eines selbständigen Lebens erreicht wird.

Ziele der Internatsgruppe

Vorrangig sollen sich die Kinder/Jugendlichen in ihrer Internatsgruppe wohl fühlen und somit die Basis erhalten, ihre Persönlichkeit und soziales Verhalten weiter zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit der Behinderung stellt hierbei einen großen Stellenwert dar und ist darüber hinaus ein Grundelement auf dem Weg zur individuellen, maximalen Selbständigkeit, das bei der Entwicklung von lebenspraktischen Fähigkeiten besonders zum Tragen kommt. Aber auch die Entwicklung eines politischen und ökologischen Bewusstseins sowie die Begleitung zu einem adäquaten Umgang mit der eigenen Sexualität sind Ziele der Internatsgruppe. Zu den genannten Schwerpunkten tragen die Prinzipien der konduktiven Förderung, wie

- Strukturierter konduktiver Tagesablauf
- Täglich stattfindende Bewegungseinheiten
- Rhythmisches Intendieren zur Unterstützung des Bewegungslernens
- Konsequentes Alltagstraining
- Weitestgehender Verzicht auf Rollstühle im Wohnbereich

sowie die Förderung im konduktiven Gruppenkontext maßgeblich zum Gelingen der gesetzten Ziele bei. An oberster Stelle steht das Erreichen der maximalen Selbständigkeit. Im Zuge dessen werden die Internatsgruppen als Trainingsgruppen für die Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes Leben gesehen.

Personal

Die MitarbeiterInnen der Internatsgruppen sind konduktiv geschulte Fachkräfte aus pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Grundberufen sowie Diplom-KonduktorInnen. Hilfskräfte ergänzen das Team.



Standort

Die zwei Internatsgruppen liegen innerhalb des Förderzentrums Oberföhring, bilden jedoch eine geschlossene Einheit und sind separat zugänglich. Auf Grund dieser Gegebenheit ist es den BewohnerInnen möglich, die Räumlichkeiten auf dem Gelände, wie z. B. Sporträume, Schwimmbad etc. zu nutzen und dennoch in einer privaten Atmosphäre zu wohnen.

Die Internatsgruppen nehmen in der Regel Schulkinder im Alter von ca. sechs bis 20 Jahren auf. Beide Internatsgruppengruppen haben eine Aufnahmekapazität von jeweils acht Plätzen. Es gibt Einzel- und Zweibettzimmer.

Ausstattung

Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich ihre Zimmer individuell zu gestalten. Dabei wird darauf geachtet, dass die Einrichtung der Zimmer größtmögliche Selbstständigkeit ermöglicht. Alle Zimmer sind hierzu mit einem Grundmobiliar (Schrank, Bett, Schreibtisch, Sprossenstuhl und -wand, Handlauf) versehen, das konduktives Leben ermöglicht. Ein Internet-Anschluss ist vorhanden.

Öffnungszeiten

Die Internatsgruppen sind an den Öffnungszeiten des Schulbetriebes orientiert. Des Weiteren bietet das Internat Öffnungstage in den Schulferien an, die jedes Schuljahr neu festgelegt werden (insgesamt hat das Internat 203 Tage/ Jahr geöffnet).

Es finden wöchentliche Wochenendheimfahrten statt. Die SchülerInnen fahren am Freitagnachmittag nach Hause und werden am Sonntagabend wieder in die Internatsgruppe gebracht. Je nach Entfernung können diese Fahrten auch mit einem Fahrdienst vorgenommen werden.

Aufnahme

In die Internatsgruppen werden Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts mit Störung des zentralen Nervensystems aufgenommen, vorwiegend mit Spastik, Athetose, Ataxie, Hemiplegie und deren Mischformen, verunfallte Kinder/ Jugendliche und Kinder/ Jugendliche mit Tumorerkrankungen sowie Syndromerkrankungen, bei denen die Zerebralparese im Vordergrund steht.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, welche die Schulen des Förderzentrums der Phoenix GmbH oder die Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade besuchen. In besonderen Situationen werden auch Kinder aufgenommen, die erst die schulvorbereitende Einrichtung der Phoenix besuchen, aber nicht im zumutbaren Einzugsbereich wohnen. Eine Aufnahme ist ebenso möglich, wenn die familiäre Situation eine externe Unterbringung erfordert oder Kinder und Jugendliche sich im Rahmen eines Selbstständigkeitstrainings auf ein selbstbestimmtes Leben außerhalb einer Institution vorbereiten wollen. Darüber hinaus können auch Kinder und Jugendliche anderer Einrichtungen (z. B. aus dem BVJ) aufgenommen werden, wenn Bedarf an einer konduktiven Wohnform besteht.

Kostenträger

Kostenträger ist nach den Richtlinien des Bundessozialhilfegesetzes in der Regel der überörtliche Träger (für Bayern der Bezirk Oberbayern). Die Kosten können auch im Rahmen des persönlichen Budgets beantragt werden.

